

Erinnerung an Battle of Buchhof

Anfang April 1945 erreichten die Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs den Raum Heilbronn. Dort gab es zwischen Jagst und Kocher Gefechte zwischen der vorrückenden US-Armee und deutschen Einheiten. Vom 4. bis 12. April 1945 kam es zu Kämpfen, von denen Stein am Kocher und der Weiler Buchhof besonders betroffen waren.

Neben zahlreichen Soldaten verloren auch etwa 40 Einwohner ihr Leben und es wurden viele Gebäude zerstört. Die International Veterans Association Neckarsulm unter Larry Nichols veranstaltet jährlich eine Gedenkfeier, an der neben zahlreichen Einwohnern, dem Bürgermeister von Neuenstadt, Andreas Konrad, Vertretern der Stadtverwaltung auch

Reservisten aus der Umgebung teilnahmen. Neben Vertretern der Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn waren auch Angehörige der RK Kleiner Odenwald an der Gestaltung der Feier beteiligt. Die Redner Larry Nichols, Ortsvorsteher Markus Kratzmüller und Oberstleutnant Roland Ellwanger erwähnten in ihren Ansprachen sowohl die historischen Ereignisse als auch die aktuelle durch den Ukraine-Krieg bestehende Lage. Einer der ältesten Teilnehmer war der 86-jährige Karl Friedrich aus Bernbrunn, der als achtjähriger Junge die Schrecken des Krieges selbst miterlebte. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass im Raum Bernbrunn die Überreste eines 1945 abgestürzten US-Flugzeugs geborgen wurden und 2019 dort ein Fliegerdenkmal eingeweiht werden konnte. Dass solche Veranstaltungen in den USA auf Interesse stoßen, zeigte die Anwesenheit von Tim Malone aus Texas, ein junger Historiker der www.worldwartoveterans.org, seine Website, betreibt. Der Dudelsackspieler Oliver Göbel von der Stuttgart University Pipe Band begleitete die Gedenkfeier musikalisch. Die RK Heilbronn war mit Stabsarzt d.R. Markus Albrecht, Feldwebel d.R. Klaus Schmitt sowie den Obergefreiten d.R. Ulf Mayer und Michael Katzinger aktiv beteiligt.



Foto: Ute Flickthun

Am Gedenkstein für den bei Bernbrunn abgeschossenen US-Jagdflieger Gordon B. Ashley fand die Gedenkfeier für die Opfer der Gefechte bei Buchhof statt

Klaus Schmitt



Unmittelbar nach seinem Vortrag zum Heimatschutz wurde Marc Hansmann vom Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg Oberst Thomas Köhring zum Oberstleutnant d.R. befördert, wobei der Landesvorsitzende Oberst d.R. Joachim Fallert den handwerklichen Teil dieser Aufgabe übernahm

Landes-Info-Tagung zur Landesverteidigung

Was ist neu bei der Truppe? Welche Aufgaben stehen vor dem Landeskommando Baden-Württemberg? Diese Fragen beantworteten zahlreiche Referenten bei der Landesinformationstagung der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes in der Herrenberger Stadthalle.

Vom Kooperationspartner Landeskommando Baden-Württemberg trug Oberst Thomas Köhring als dessen Kommandeur selbst zu „Aktuelle Herausforderungen im Landeskommando Baden-Württemberg“ vor. Außer den seitherigen Aufgaben kommt künftig das Führen von bis zu zwei Bataillon-Äquivalenten im Rahmen der Amts- und Katastrophenhilfe hinzu, wie auch der verstärkte Schutz verteidigungswichtiger Infrastruktur und die

Unterstützung bei der Verlegung von Streitkräften im Rahmen einsatzgleicher Verpflichtungen.

Zu „Strategie der Reserve – Umsetzung und Grundbeorderung“ stellte Oberst i.G. Joachim Knoll, der Beauftragte Grundbeorderung beim Stellvertretenden Generalinspekteur, seinen Aufgabenbereich auf 44 Präsentationsfolien vor. Über verlässliche Verfügbarkeit, Ausstattung, in Übung halten und Aufwuchs ging es zur Grundbeorderung mit aktuellem Stand und kommenden Aussichten. Diese und andere aufgezeigte Zeitpläne wurden in der folgenden Aussprache aufgegriffen und die Ziele als dringlicher angesehen. Unter anderem bremsst das Festhalten an der Freiwilligkeit des Reservistendienst hier Entwicklungen.

Als Kompaniechef der Heimatschutzkompanie Oberrhein gab Oberstleutnant d.R. Marc Hansmann Einblicke zu „Heimatschutz: ein realistisches Update“. Der Reserveoffizier wurde während der Tagung vom Major d.R. zum Oberstleutnant d.R. befördert. Sicherung und Bewachung sowie Unterstützung ist als Aufgabe für den Heimatschutz selbstverständlich. In den vergangenen Jahren kamen für die Heimatschutzkompanie noch Hilfeleistung bei Coronamaßnahmen und der Einsatz in Brandenburg bei der Fallwildsuche im Rahmen der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest hinzu. Hansmann benannte Probleme bei Ausstattung und Unterbringung sowie bei der Heterogenität bei Dienstzeit und Ausbildungsstand (ehemalige Zeitsoldaten, ehemalige Wehrpflichtige, Ungediente oder freiwillig Wehrdienstleistende).

Den Auftrag des Panzerbataillons 363 Hardheim in Landes- und Bündnisverteidigung stellte Oberleutnant Florian Müller vor und dabei eine „gelebte Zusammenarbeit mit unserer Reserve“

fest. Die Vorbereitungen auf Enhanced Forward Presence Battle Group Lithuania 2023 seien grundsätzlich im Zeitplan. Zwar sei an den Standorten die Einbindung in das Umfeld beispielgebend, die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln aber eher „herausfordernd“.

„Die Stärke der Reserve im Ukrainekrieg“ war das Thema des Vortrags von Oberstleutnant d.R. Oliver Palkowitsch, aber nur ein Teil seiner Schilderungen. Palkowitsch war beruflich im Osten der Ukraine und durch den russischen Überfall dann als Zivilist quer durchs Land auf der Flucht. Seine Schilderung umfasste nicht allein dieses Fluchtszenario und die dabei beobachtbaren Verteidigungsmaßnahmen, sondern auch die daraus entstehenden Emotionen.

Hauptfeldwebel d.R. Markus Richter stellte „Die Flugabwehr im Nah- und Nächstbereich“ vor. Als ehemaliger Ausbilder am Gepard und Spezialist für die Flugabwehr gab er einen Überblick zur seitherigen Entwicklung der Flugabwehr in der Bundeswehr und ging dann auf die Einsatzarten „raumdeckend“, „rundum“, „Fla-Riegel“ und „entlang einer Marschstraße“ ein. Nach der Beschreibung des Flakpanzers Gepard 1A2 und seiner Munition, insbesondere für den Einsatz in der Ukraine, ging es um dessen Einsatz als Drohnenbekämpfer. In Zukunft könne dies durch das Flugabwehr Skyranger 30 mit 30x173mm Air Burst Munition erfolgreicher geleistet werden.

Während der Infotagung zeichnete der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberst d.R. Joachim Fallert, Eberhard „Ebsche“ Luz als Reservist des Jahres 2021 aus. Er ehrte ebenfalls Oberleutnant d.R. Luca Gimbel für dessen Einsatz als Landesbeauftragter Sicherheitspolitik. Oberstleutnant d.R. Jürgen Schnabel erhielt die Ehrennadel der Landesgruppe in Silber, er ist Landesbeauftragter für die Partnerschaften nach Frankreich und der Schweiz. Die Ehrennadel in Gold bekam der Landesschriftführer Hauptfeldwebel d.R. Johann Michael Bruhn, der dieses Amt seit 25 Jahren innehat. Der Landesvorsitzende hob in seiner Laudatio die Presse- und Archivarbeit hervor.

Johann Michael Bruhn

Bewegungsformen im Gelände geübt

Unter der Leitung von Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Liebermann und der professionellen Unterstützung durch Hauptfeldwebel d.R. Daniel Nagraszus sowie Oberfeldwebel d.R. Georg Frank, führte die Reservistenkameradschaft (RK) Donaueschingen eine Gefechtsausbildung durch. Die Ausbildungsinhalte waren unter anderem Bewegungsformen, Durchgabe von Sichtzeichen und das Lösen vom Feind.

Die 14 Teilnehmer aus der RK Donaueschingen, der RK Singen und der RK Stetten am kalten Markt wiederholten und vertieften zunächst die Tätigkeiten und Aufgaben des Einzelschützen. Im Anschluss ging es dann in wechselnden Formationen über den Standortübungsplatz Donaueschingen mit dem Ziel, Bewegung im Gelände mit Führung durch Handzeichen zu verfeinern.

Nach der Ausbildung am Vormittag verpflegten sich alle Teilnehmer in der Betreuungsein-

richtung der Fürstenberg-Kaserne Donaueschingen. Beim Start in die Nachmittagsausbildung stellte der Leitende zunächst Standard Operation Procedure (SOP) für das Lösen vom Feind und das Werfen einer schwachen Sicherung vor. Diese Ausbildung fand am Geländesandkasten statt. Dabei lernten die Teilnehmer die Verhaltensweise und übten diese schrittweise. Zum Ende der Ausbildung wurden bei den Durchgängen immer wieder San-Einlagen eingespielt, bei der die Reservisten zeigen konnten, was sie in einer vor kurzem durchgeführten Ausbildung, der Taktischen Erstversorgung von Verwundeten (Tactical Combat Casualty Care, TCCC) gelernt hatten.

Am Ende eines harten und fordernden Ausbildungstages waren alle Teilnehmer zufrieden mit der Ausbildung und stolz auf die erbrachten Leistungen und sind gespannt, welche weiterführenden Ausbildung noch folgen.

Jürgen Liebermann/Roberto Bold



Foto: Roberto Bold

Bewegung im bebauten Gelände ist zwar gewohnt, muss mit Kampfausstattung unter Gefechtsbedingungen aber gelernt und geübt werden

Bewährtes Team wieder gewählt

Bei der Generalversammlung im Cercle Mixte in Müllheim trafen sich 24 Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Markgräflerland zur Wahl des Vorstandes für die nächsten vier Jahre.

Nach den Berichten des RK-Vorsitzenden Clemens Dellers, dem Gedenken an die in der vergangenen Wahlperiode verstorbenen zehn Kameraden und den Kassenberichten der Geschäftsjahre 2019 bis 2022 wurde auf Antrag der Revisoren Dieter Berg und Manfred Klenk dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Einstimmig wählten die Mitglieder den RK-Vorsitzenden Clemens Dellers, Manfred Kurz, Hans Kübler, Hartmut Schirg als stellver-

tretende Vorsitzende und die Revisoren Manfred Klenk und Dieter Berg wieder. Neu in den Vorstand ist Martin Bürgelin als Schriftführer. Als Wahlleiter fungierte der Vorsitzende der Kreisgruppe Baden-Südwest, Robert Orzschig, mit den Mitgliedern des Kreisvorstandes Rolf Baron, Kai Smith und Karl Kranz. Orzschig verpflichtete die neu gewählten Vorstandsmitglieder auf die Satzung und überreichte den Mitgliedern Roland Grommek (55 Jahre Mitgliedschaft), Gerhard Meier und Clemens Dellers (40 Jahre Mitgliedschaft) und Manfred Renner für 10 Jahre Urkunden und Medaillen.

Der zum sechsten Mal wiedergewählte RK-Vorsitzende Clemens Dellers

dankte für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren mit der Aussage: „In der RK und im Vorstand herrscht ein sehr gutes Miteinander und ein toller kameradschaftlicher Umgang“.

Clemens Dellers



RK-Vorstand, Revisoren und Geehrte mit dem Kreisvorsitzenden (v.l.): Hans Kübler, Roland Grommek, Gerhard Meier, Dieter Berg, Manfred Kurz, Martin Bürgelin, Clemens Dellers, Hartmut Schirg, Robert Orzschig

Mit Medaille ausgezeichnet

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Stuttgart-Vaihingen haben ihre Partnerstadt Melun besucht. Bei einer Gedenkfeier am Ehrenmal für die Gefallenen der französischen Armee mit Abordnungen von Reserveoffizieren und Reserveunteroffizieren der französischen Armee, Gendarmerie und Feuerwehr legten die Vaihinger ein Gesteck nieder. Mit dabei war Oberst Jörg Neureuther, Kommandeur der Deutschen Stabsgruppe Frankreich. Danach gab es im Meluner Rathaus einen Empfang von Bürgermeister Louis Vogel für die Reservisten aus Melun und Vaihingen. Die Kameraden Udo Bachmann, Klaus Hesslinger und Joachim Scheurich erhielten eine Ehrenurkunde für ihr Engagement. Peter Fritsche bekam die Nouvelle-Medaille-des-reservistes-volontaires, die neue Nationale Reservistenmedaille. Am nächsten Tag besuchte die Abordnung aus Vaihingen die deutsche Kriegsgräberstätte in Solers. Peter Fritsche

Nachruf

Am 3. März dieses Jahres verstarb Stabsfeldwebel Günter Barthel überraschend sechs Monate vor seiner wohlverdienten Versetzung in den Ruhestand. Er war seit mehr als 25 Jahren im Reservistenverband aktiv, zuletzt war er Vorsitzender der RAG Schießsport Donaueschingen. Er hat als Kasernenfeldwebel am Standort Donaueschingen dafür gesorgt, dass die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Kreisvorstand und

die Reservistenkameradschaft Donaueschingen eine Heimat in der Kaserne gefunden haben. Günter Barthel ist im Juli 1988 in die Bundeswehr eingetreten und hat beim damaligen Jägerbataillon 552 seine Laufbahn als Jägerfeldwebel begonnen. Er hat im später zum Jägerbataillon 292 umgegliederten Verband alle Verwendungen eines Infanteriefeldwebels durchlaufen an Einsätzen in Bosnien, im Kosovo, in Afghanistan und Mali teilgenommen. Seine herzliche, aber auch raue Art und seine keine Grenzen kennende Hilfsbereitschaft werden uns fehlen. Zu seiner Beisetzung mit militärischen Ehren in seiner Heimat Erlangen war eine große Abordnung des Jägerbataillon 292 und der Reservistenkameradschaft Donaueschingen sowie aus Donaueschingen Vertreter der Stadt und verschiedener Vereine angereist.

Jürgen Liebermann/Roberto Bold



Ehrenvolle Beisetzung für Stabsfeldwebel Günter Barthel in Erlangen